

**Antrag**  
**- öffentlich -**

**Beratungsfolge:**

Verwaltungsausschuss

Rat der Stadt Laatzen

**Drucksachen-Nr.: 038/2009/2**

am 05.03.2009 TOP:

am 05.03.2009 TOP:

**Passivhausstandard für Neubauten**  
**- Änderungsantrag Bündnis 90/Die Grünen -**



FRAKTION „BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN“ IM RAT DER STADT LAATZEN

Herrn  
Bürgermeister Thomas Prinz  
Marktplatz 13

30880 Laatzen

Laatzen, 3. März 2009

**Änderungsantrag des Antrag vom 18.2.09 an den Rat der Stadt Laatzen**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,  
hiermit stellen ich im Namen meiner Fraktion folgenden Änderungsantrag:

**Beschlussvorschlag:**

Der 1. Absatz soll lauten:

1. Städtische Neubauten werden im Passivhausstandart errichtet. Bei Umbauten kommen nur Passivhauskomponenten zum Einsatz.
2. In zukünftigen Baugebieten wird der Passivhausstandart in den textlichen Festsetzungen vorgeschrieben, sofern es rechtlich möglich ist.

3. In Verträgen mit Bauträgern wird festgelegt, dass diese für Passivhausbauweisen ihrer Bauherrin zu sorgen haben.

Für die o.a. Regelungen können Ausnahmen (z.B. wegen Denkmalschutz) vom Stadtentwicklungsausschuss erteilt werden. (Die Begründung bleibt gleich, )

#### Sachverhalt:

Unsere Gesellschaft wird um den Passivhausstandart nicht herumkommen. Allein in Frankfurt sind schon über 600 Wohneinheiten so entstanden, auch Industrie- und Bürogebäude. Die Aussage, „Passivhäuser sind teurer“ ist inzwischen falsch. Größere Wohneinheiten sind inzwischen preiswerter, in 2-3 Jahren werden auch Einfamilienhäuser im Passivhausstandart preiswerter sein, als Häuser nach der neuesten EneV (Energieeinspar –Verordnung). Der Hauptgrund hierfür liegt in dem Wegfall der Heizungsanlage (es gibt keine Heizkörper und keine Heizzentrale mehr), Herzstück ist eine Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung, die die verbleibende 10% der Heizenergie mit übernimmt, entweder über eine Solaranlage, eine Erdwärmepumpe, oder eine Pelletsheizung. Mehr erfahren können Sie über : [www.passivhaus.de](http://www.passivhaus.de) . Gerade in Zeiten steigender Energiepreise würde es Imagevorteil sein, fortschrittliche Verordnungen – die mit Sicherheit kommen werden – schon jetzt vorzulegen. Einzelne Städte gibt es schon, die Baugebiete als Passivhausbaugebiete vorsehen. Das bietet auch Planungssicherheit, weil z.B. so ein Baugebiet keinen Gasanschluss benötigt, denn nur 10 % des Absatzes machen eine solche Infrastruktur überflüssig. Dies hat auch weitere Synergieeffekte zur Folge.  
Mehr dazu mündlich.

Gerd Apportin